

Staats-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Staats-Zeitung“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 1,60 Goldmark, durch Hausbestellung ohne Belegkarte 1,40 Goldmark. Durch die Post 1,85 Goldmark a. O. 40 Pfennig Zustellgebühr. 60 Hefen der Monatsnummer betragen 10 Goldmark. Die Anzeigen werden nach Kolonialpreisen berechnet. Die Seite 0,21 Goldmark

Für Anzeigen, die im gleichen Wertesort in der „Allgemeinen Zeitung“ erscheinen, besondere Ermäßigung. Besondere Ermäßigung für die Anzeigen in der „Allgemeinen Zeitung“ (Samstag-Nummer 7431, Druck-Nummer 7431, „Allgemeine Zeitung“). Druck-Nummer: 7431. Druck-Nummer: 7431. Druck-Nummer: 7431.

Neues in Kürze.

Drahtmeldungen und Radiotelegramme.

Die auf Grund von Wahlvorschlügen für den ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl ungelassenen Anwärter, deren Namen auf dem amtlichen Stimmzettel verdruckt sind, sind folgende: 1. Otto Braun, vormaliger Ministerpräsident a. D., Berlin (Zp.). 2. Dr. Heinrich Held, bayerischer Ministerpräsident, München (Zp.). 3. Dr. Wilhelm Hellwig, badischer Ministerpräsident, Karlsruhe (Dem.). 4. Dr. Karl Zausch, Reichsminister a. D., Oberbürgermeister, Duisburg (Reichsbld.). 5. Erich Ludendorff, General der Infanterie a. D., München (Nat. So.). 6. Wilhelm Marr, Reichsminister a. D., Berlin (Zentrum). 7. Ernst Thälmann, Transportarbeiter und Mitglied des Reichstags, Berlin (Komm.).

Die Deutsche Aufwertungs- und Aufbau-Partei hat den Senatspräsidenten beim Reichsgericht in Leipzig, Dr. Los, als Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl aufgestellt.

Die Gesamtwahl der Deutschvölkischen Freischaubewegung beschloß nach einer Meinung des „Deutschen Tagblattes“ einstimmig, die Kandidatur „Lorres“ zu unterstützen und von jeder Sonderkandidatur für die Präsidentenwahl abzusehen.

In einer Besprechung des Präsidiums des Reichslandes, die in Gegenwart des Reichslandes, des Reichsernährungs- und Reichswirtschaftsministers heute in der Reichskasse stattfand, wurde die Auffassung des Reichslandes über die außerordentlichen Gegebenheiten der gegenwärtigen Lage der gesamten deutschen Volkswirtschaft und über die zu erachtenden Maßnahmen zur Kenntnis gebracht.

Der Reichstag genehmigte in seiner öffentlichen Sitzung vom Donnerstagabend das Gesetz über die Errichtung der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt. Diese Anstalt soll die noch verfügbaren Mittel der Rentenbank übernehmen für Zwecke des landwirtschaftlichen langfristigen Kredits.

Das vom Reichstag angenommene Ermächtigungsgesetz ist nunmehr auch vom Reichstag genehmigt. Die Reichsüberfaktung soll danach durch Einföhrung eines Art. 77 a ergänzt werden, wonach die Reichsregierung, wenn die Befreiung eines ungewöhnlichen Postlandes es dringend erfordert und der Reichstag nicht versammelt ist, mit Zustimmung des Reichsrats und des Ausschusses zur Wahrung der Rechte der Volkvertretung Beschlüsse mit Gesetzeskraft erlassen kann, die der Befreiung nicht zuwiderlaufen. Die Beschlüsse sind alsbald dem Reichstag vorzulegen und auf sein Verlangen außer Kraft zu setzen.

Reuter meldet: Ueber die Frage der Veröffentlichung des Berichtes der Interalliierten Kontrollkommission ist bisher noch keine Entscheidung getroffen worden. Doch ist zu erwarten, daß die Hauptpunkte des Berichtes in der gegebenenfalls an Deutschland abzuwendenden Note enthalten sein werden. Der gegenwärtige Stand der Angelegenheit ist der, daß die Vorkonferenz in Genöva nicht, einzelne Punkte des Berichtes noch weiterer Aufföhrung an das Komitee des Marshalls Koch zurückerweisen.

Nach dem Abschluß in der Berlin geföhrten Handelsvertragsverhandlungen zwischen Teufschland und Belgien ist die belgische Delegation am Mittwoch nach Brüssel abgereist, um die Zustimmung ihrer Regierung zu erlangen.

Der Reichsminister gab in einem Telegramm an den Präsidenten Goldtze der Zeitschrift des deutschen Volkes an der großen Naturkatastrophe Ausdruck, der in Amerika so viele Menschen zum Opfer fielen. (Siehe Seite 3.)

Lord Currons Kräfte sind, wie aus London gemeldet wird, im Schwanden begriffen.

Wie Reuter erföhrt, haben die deutsche und die englische Regierung Verhandlungen über die Aufhebung der auf die deutsche Aufwertungs- und Aufbau-Partei bezüglichen Reparationsabgabe aufgenommen.

Der finnische Premierminister Innamann überreichte gestern dem Reichspräsidenten die Demission des gesamten Kabinetts.

Stürmische Landtagsitzung.

Marx verzichtet auf Regierungsbildung. / Debatte über die Vorgänge im „Volkspark“.

Im Preussischen Landtag hat die Besetzung des am 10. März zum Ministerpräsidenten gewählten Reichstanzlers a. D. Marx zur Bildung eines Kabinetts geföhrt. Ein vorläufiges Ende dadurch gefunden, daß er dem Landtagspräsidenten gegen die Nichtannahme der Wahl schriftlich mitgeteilt hat. Damit entfiel auch die für gestern an die Tagesordnung gesetzte Regierungsbildung; die Mitien zur Bildung einer Regierung in Preußen hat von neuem zu beginnen.

Unter diesen Umständen war der Landtag auf die Erledigung der übrigen Gegenstände der Tagesordnung angewiesen, auf der die Besprechung des schweren Zusammenstoßes der Polizei mit den Kommunisten in Halle am 13. März weitest im Vordergrund stand. Während der Sozialdemokraten die Form der Großen Anfrage gewöhnt hatten, traten die Kommunisten mit einem Antrag auf den Plan, der die strengste Befragung der an dem „Büttsch“ schuldigen Polizeiergane, die Schabloshaltung der Opfer usw. forderte. Im Gegenstoß zu Prof. Waetzig-Halle (Soz.), der auch den Kommunisten ein gut Teil der Schuld beimag, ging die kommunistische Vertreterin im Halle, Frau Krüger, mit ungemäßigtem Temperament, dauernd von ihren Parteigenossen unterstützt und angefeuert, gegen das System Seering und den ungemäßigten zur Disposition gestellten sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Ränge vor.

Minister Seering gab die Erklärung ab, daß eine restlose Aufklärung des Vorgehens erst von einer nach Halle entsandten Ministerialkommission zu erwarten sei, glaubte aber schon jetzt sagen zu können, daß die ansüßigenden Polizeiergane keine Schuld treffen; er besannerte den Polizeipräsidenten Ränge, hielt dann aber auch den Kommunisten ihre Agitation zur Schöpfung des Bürgerkrieges vor, was zu den tumultuariöfen Gegenentgehrungen föhrt. Dieser Vörm hielt auch während der ganzen Rede des deutschnationalen Abg. Dr. Marxly an.

Abg. Dreißer (Soz.) verurteilte die Angaben der Frau Krüger als zum Teil un-

Reichstabinett und Aufwertung.

Im Aufwertungsausschuß des Reichstages erklärte Reichstagsminister Dr. Frenken, daß im Reichstabinett über den Aufwertungsgesetzentscheidende Beschlüsse geföhrt werden seien und daß die Regierung hoffe, den Gesetzentwurf noch im Laufe der nächsten Woche dem Reichstage zu legen zu können.

Siehe auch nach dem Ausbruch des Gesetzentwurfes an, der die Fristen der dritten Steuernotverordnung bis zum 30. Juni 1925 verlängert. Der Ausschuß sprach dabei die Erwartung aus, daß bis dahin das neue Aufwertungsgesetz fertiggestellt sein werde.

Deutsche Werke.

Der Reichstagsmann tut seine Pflicht — bis 5 Uhr, weiter nicht! — hieß früher ein geläufiges Wort, und wenn die große Uhr im Sitzungssaal auf fünf vierte, dann wurde vertagt. Inzwischen sind sehr lange und sehr langweilige Sitzungen üblich geworden, so daß den Fraktionen kaum mehr Zeit zu Beratungen bleibt, da die Vormittage sowie den Ausschüssen gehören. Wenigstens an einem Tage in der Woche, am Donnerstag, schon um 5 Uhr zu schließen, hat man daher jüngst beschloffen.

So ist es auch heute der Fall, aber trotz der kurzen Sparrzeit bringen die Sozialdemokraten fertig, in jahrelangen Neben sich in ihrem Urteil über die Deutschen Werke festzusetzen, daß ihnen dies noch einmal über aufblöhen wird. Sie erklären, daß diese logenannten Reichsbetriebe — in Wirklichkeit ist es längst eine gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft — glänzend haffend und nur einen ordentlichen Zufluß an Betriebsmittel vom Reiche brauchten, um vollends aufzublöhen. Mit einer erstaunlichen Selbstmühe, erlautlicht wegen der immer noch nahen Beziehung zwischen Zentrum und Sozialdemokratie, wendet sich der zentrumsabgewandete Erling gegen die sozialdemokratische Forderung, Gehe es den Deutschen Werken wirklich so gut, lo brauche man ihnen doch nichts zu geben, aber man habe schon Millionen über Millionen hineingegossen.

Das Interesse der Sozialdemokratie an den Deutschen Werken ist begrifflich, da, wie wir

wahr, zum Teil fast übertrieben hinzusetzen, was natürlich den wüsten Lärm auf der äußersten Linken nur noch zu heiserem Geheul war. Der Zentrumsabgeordnete Wehling er magte die kommunistischen Führer für die Opfer unter ihren Anhängern verantwortlich und sprach dem Minister Seering die Anerkennung für sein schnelles Durchgreifen aus. Er verlangte eine bessere Besetzung der Reichstagsmänner, die ihr Leben für den Schuß der staatlichen Ordnung einsetzten müßten. Diefem Wunsch schloß sich der folgende Redner, Abg. Heidenreich von der Deutschen Volkspartei an. Er behauptete im übrigen, daß in jüngerer Zeit jedes Vorgehen der staatlichen Organe gegen Unruhestifter zum Anlaß von Großen Anträgen im Parlament gemacht werde. Der Kommunist Da hl a n n richtete dann vor fast leerem Hause heftige Angriffe gegen die bürgerlichen Parteien und die Sozialdemokraten. Dann wurde die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr vertagt.

Die Volkspartei beantragt, als ersten Punkt auf die Tagesordnung der Freitagssitzung die Wahl des Ministerpräsidenten zu legen. Die Parteien der Weimarer Koalition vereitelten aber die Annahme dieses Antrages dadurch, daß sie der Abstimmung unfähig herbeiföhren. Ziele Festhaltung des Präsidenten wurde im Grunde mit totemdem Vörm und Auferst „Wäffeln“ beantwortet. Nach Schluß der Sitzung hatten die Abgeordneten noch lange in erregt diskutierenden Gruppen zusammen.

Berlin, 20. März. Die Frage der Neubildung der preussischen Regierung ist auch im Laufe des letzten Abendkabinetts noch nicht geklärt worden. Bei den Verhandlungen zwischen Vertretern der einzelnen Fraktionen konnte eine Einigung über einen Kandidaten für das Präsidium des zu schaffenden Kabinetts nicht erzielt werden. Die Verhandlungen sollen heute vermehrt weitergeföhrt werden. Mehrere Blätter nehmen an, daß in der heutigen Sitzung des Kabinettsrat der Preussischen Landtags ein Antrag auf Vertagung der Regierungsbildung bis nach der Reichspräsidentenwahl gestellt werden wird.

wissen, einige Rakets der Afrika sich in den Händen prominenter Mitglieder der Partei befinden, möhln sie zu sagen als Gründungsprovision gelangen. Das Haus nimmt dann im Galoppemppio das Finanzausgleichsgesetz an und berät weiter die Anträge zur Wohnungfrage und dem Wäfflergesetz. Die Abstimmung über den Votetat 1925, in dem die Abnahme der Debits über die Deutschen Werte entsetzt worden ist, wird vertagt.

Der Eisenbahnschiedspruch verbindlich.

Nachdem auch die gestrige Verhandlung im Reichsarbeitsministerium zu keiner Verständigung geföhrt hatte, hat der Reichsarbeitsminister sich entschloffen, den Schiedspruch vom 13. März von Amis wegen für verbindlich zu erklären und damit den Streik zu beenden.

In der Entscheidung wird ausdrücklich betont, daß die im Schiedspruch verordnete volle Wiederentlohnung der streikenden Arbeiter zwar eine schwere Belastung für die Reichsbahn bedeute, eine einhellere Belastung der Arbeiter vor der Durchführung des Schiedsungsverfahrens besonders bei einem gemeinsamen Bericht, wie der Reichsbahn-Gesellschaft, durchaus nicht zu billigen sei. Trotzdem empfiehlt es sich, unalich mit der schiedlichen Regelung und die äußeren Folgen der übereit ergriffenen Kampfmaßnahmen vermindern zu lassen und durch diese verböndene Maßnahme den Boden für ein weiteres friedliches Zusammenarbeiten zu bereiten. Für die Arbeiter bedeute die im Schiedspruch vorzuschlagende Regelung zwar keine volle Befriedigung ihrer Forderungen, im gansen betrachtet aber doch eine wesentliche Verbesserung.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat erklärt, daß sie den Inhalt des Schiedspruches ausbehalten wird, trotzdem erhebliche rechtliche und finanzielle Bedenken der Ausführung entgegenstehen.

Die Eisenbahnergewerkschaften fordern in einem Aufruf die streikenden Eisenbahner auf, sich geschlossen zum Dienstaustritt zu melden.

Verwaltung und Wirtschaft

Von Landrat a. D. Föhr von Wilmowski, Marienthal, Vorsitzender des Landbundes Protzing Schöfen.

Kann unsere Wirtschaft die Kosten noch tragen, welche die Staats- und Gemeindefürsorgungen in ihrer gegenwärtigen Form verursachen? Die Frage stellen, heißt sie netznenen. Als Beweis mögen folgende, leider bei den Behörden viel zu wenig bekannte Ziffern dienen:

Das Volkseinkommen betrug	1914
22 Milliarden	1924
die Steuern	1914
5 Milliarden	1924
11 Milliarden	1914
die Volksernährung verlangte	26 Milliarden
17 Milliarden	1924
also Steuern u. Volksernährg.	31 Milliarden
28 Milliarden	1914
Macht für 1914: Gewinn:	12 Milliarden
1924: Verlust:	6 Milliarden

Das Defizit des Jahres 1924 ist von besonderem Interesse; es entspricht einmal genau der Differenz der Gesamtwerte, die vor und nach dem Kriege geschätzt wurde: 1914: 5, 1924: 11 Milliarden. Und andererseits wird die Summe der Auslandskredite, die im Jahre 1924 nach Deutschland geföhrt sind, ebenfalls auf 6-7 Milliarden geschätzt.

Diese Zahlen sind erschütternd und offen jedem Einsichtigen den Abgrund und jollenbaren, vor dem wir stehen.

Den Führern der Wirtschaft ist die Lage seit langem klar. Ihr Ruf ist: Sparmaßnahme in der öffentlichen Verwaltung. Und wie wird er befolgt? Auch hierfür einige Beispiele, die für sich sprechen.

Die Finanzverwaltung des Reichs verurachte 1914: 8 Millionen Kosten, 1924: 300 Millionen; diejenige Preußens, die doch im wesentlichen vom Reich übernommen wurde, folgte 1914: 62 Millionen, 1924 dagegen 85 Millionen!

Die Gesamt-Verwaltungskosten im Reich, Ländern und Gemeinden wurden geschätzt für 1914: auf 7 Milliarden, für 1924 dagegen auf 10-11 Milliarden! Von den 7 Milliarden des Jahres 1914 wurden 5 Milliarden durch Steuern aufgebracht, weil 2 Milliarden aus den Uebelthätigen der verbleibenden Betriebe [Börs, Eisenbahn] gedeckt wurden! Ein geschätztes, durch den Staatsbankrott verarmte, maßloses Volk soll aber volle 3-4 Milliarden mehr aufbringen als das mächtige deutsche Reich, das es fertig brachte, mit dieser geringen Summe nicht nur seine Gläubiger reiflos zu befriedigen, sondern eine Wehrmacht zu unterhalten, mit der es jahrelang der ganzen Welt widerstand.

Wenn man fragt, wodurch denn diese ungeheuerlichen Verbrauchwendungen verursacht werden, so erhält man aus den Haushaltsplänen nur schwer Aufschluß. Immerhin kommt man in den letzten Jahren, in denen der Aufgabenkreis der betreffenden Verwaltung der gleiche wie im Frieden geblieben ist, zu höchst überraschenden Ergebnissen. 3. B. brachte das Landwirtschafts-Ministerium im Frieden 38 Millionen, jetzt deren 57; das Justiz-Ministerium früher 63, jetzt 88; das Kultus-Ministerium gar früher 236, jetzt 412 Millionen.

Wenn wenigstens die Leistungen dieser Verwaltungen im gleichen Maße gestiegen wären wie ihre Ausgaben, lo wäre es leicht, mit der Kritik zurückzufahren. Mit Ausnahme einiger weniger neuzeitlicher Mitglieder dieser Behörden wird aber kein Mensch behaupten, daß unsere Verwaltung auch nur annähernd die gleichen Leistungen aufzuweisen hätte wie im Frieden. Und darum muß sie sich mit allem Nachdruck geflagt sein lassen, daß der Aufwand, den sie treibt, von der deutschen Wirtschaft nicht länger getragen werden kann!

Und was von der Staatsverwaltung gilt, das gilt in gleichem, wenn nicht höherem Grade von den Gemeindeverwaltungen.

Der Erzberger, der Herr Wirth mit Bismarck verglich und der sich die Sach leitete, der helle Finanzminister, jet auch der hellsozialisierungsminister, jet auch mit diabolischen Geschick verstanden, den altpreussischen

Neues vom Tage

Etschekaprozess.

Im Zeppinger Etschekaprozess war am Donnerstag von besonderem Interesse die Vernehmung der Zeugin Frau Maria Hoffmann, Berlin, die bekundet, daß bei ihr ein Flüchtling gemeldet habe, der sich Hermann nannte. Als sie ihn sah, er müsse sich erst einen Pass besorgen. Eines Tages sei Hermann weggegangen und habe keine Sachen zurückgelassen. Stoblenst wird der Zeugin gegenübergestellt, und diese erklärt nach einigem Zögern, in ihm den Hermann wiederzuerkennen. Die Zeugin bejaht die Frage des Vorstehenden, ob sie das mit Bestimmtheit sagen könne. Darauf erklärt der Angeklagte Stoblenst: Ja, ich habe dort gemeldet. (Bewegung.) Als Stoblenst über den Zeitpunkt keine Auskunft geben will, erklärt die Zeugin, er sei schon im Winter in der Wohnung gewesen. Auf weitere Fragen flüchtet unter lautloser Stille, kaum vernehmbar, die Zeugin: Hermann war schon vor Weihnachten bei mir, zu Weihnachten war er nicht zu Hause. Dann hat er im Januar und Februar wieder bei uns gemeldet. (Große Bewegung.) Vorfr: Können Sie das mit Sicherheit sagen? Zeugin: Ja.

Bauer-Barmat.

Der Untersuchungsausschuß des Reichstages in Sachen der Kreditaffäre vernahm am Donnerstag den Privatier Schatzementa, derzeitiger Leiter der Schmalzabteilung der Reichspoststelle. Auch dieser Zeuge bestätigte, daß bei den Diebstahlsdelikten nicht Barmat den Kredit gab, sondern das Deutsche Reich. Nach Aussagen des Leiters der Poststelle in Holland, Bommel, soll Barmat mit den Lieferfirmen und Depositenbanken in Holland einen leistungsfähigen Handel getrieben haben. Als die Poststelle weitere Geschäfte mit Barmat abschloß, wurden ihre Leiter in das Untersuchungsministerium zitiert, wo in Gegenwart Barmats, auch Bauer war zugegen, erregte Auseinandersetzungen stattfanden. Der Zeuge hat den Eindruck gehabt, daß Bauer viel daran lag, daß der Amegima weitere Versicherungen übertragen wurden.

Auf die Frage des Abg. Freitag, ob Barmat ein solches Unternehmen im Ministerium teilgenommen hat, erwidert der Zeuge, daß Bauer in Wahrnehmung der Interessen der Amegima teilnahm. Er hat wenigstens für diese Barmatgesellschaft gesprochen und gestimmt, auch mit ihr seine Geschäfte mehr gemacht werden sollten. Hierauf wird Ministerialrat Dr. Staubinger vom Wirtschaftsministerium vernommen, der auslegt, daß Barmat vom Sommer bis September 1919 zwei bis dreimal in das Untersuchungsministerium gekommen sei. Das erste Mal überbrachte er ein Schreiben der holländischen Sozialdemokraten, worauf Minister Schmidt alsbald erwiderte. Der Zeuge war bei diesem ersten Besuch Barmats nicht zugegen, hatte aber die Heberzeugung, daß Barmat auf Minister Schmidt keinen besonderen Eindruck gemacht habe.

Unangenehm über Barmats Geschäftsgebarung war damals noch nicht bekannt. Dem Ministerium kam es vor allen Dingen darauf an, Lebensmittel aus Holland zu bekommen. Später hat Barmat nicht mehr mit dem Minister persönlich, sondern nur mit den Referenten verhandelt, dem Zeugen hat Minister Schmidt aufgetragen, dem Referenten zu sagen, Barmat solle nicht besser und nicht schlechter behandelt werden als andere Geschäftskleute. Soweit sich der Zeuge entsinnen kann, hat keine Reichstagsabgeordneter beim Minister zugunsten Barmats vorzeitig geworden. Nur der Landtagsabgeordnete Heilmann und, wie der Zeuge behauptet hat, Weis seien einmal mit Barmat zu dem Referenten gekommen. Hierauf wurden die Verhandlungen auf unbestimmte Zeit verlegt.

Ein Personennennungs von einem Zuge erfuhr. Bei Böhmisch-Tepla ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Ein vollbesetzter Personennennungs wurde beim Überfahren des Eisenbahngleises bei Steinböden von einem Personennennungs erfasst und zertrümmert. Elf Personen des Zuges wurden schwer verletzt.

Der Wirbelsturm über Nordamerika.

Wie wir gestern kurz meldeten, sind die Südfluten von Nordamerika von einem Wirbelsturm (Tornado) heimgesucht worden, wie er seit Jahrzehnten Amerika nicht betroffen hat. Insgesamt sind 18 Städte und Ortshäuser zerstört worden. Die Stadt Murphysboro, die 10 000 Einwohner zählt, ist gänzlich vernichtet. Die Ortshäuser Paris, De Soto, Westland und andere Städte in Süd-Illinois haben schwere Beschädigungen erlitten. In Paris a. S. sind von 500 Einwohnern nur drei gerettet. Aus vielen Ortshäusern des Tornadogebietes fehlen noch Nachrichten. In Rush, einer Stadt von 1900 Einwohnern, blieb nach dem Sturm nur ein Gebäude bestehen. Auch dieses fiel dann einem Brande zum Opfer.

Da während des Wirbelsturms auch Flüsse aus den Schlingen gerissen wurden sind, hat die Illinois River Railroad den Ausgange durch das Sturmgebiet eingestellt. Der Mittelpunkt des Tornados war an der Mündung des Murphysboro. Der Wirbelsturm nahm seinen Weg vom östlichen Missouri aus, verwehte zunächst Anapolis und setzte dann über den Mississippi hinweg nach Illinois hinein. Wie ein Fließband ging der Wind strahlenförmig auseinander und verwehte das Gebiet im Bereiche dieser Strahlen. Gegen 3 Uhr erreichte der Wind Murphysboro und De Soto, eroberte sich dann zunächst wieder, um aber Garmt erneut zu übergehen. Weiter bewegte er sich über die Grenze von Princeton zu Rushem er auch dort verheerend gewütet hatte, verlor er seine Kraft. Sichere Zeitangaben fehlen noch.

Nach einer anderen Lesart hat es sich um zwei verschiedene Wirbel gehandelt. Der erste war mittags erfolgt, der zweite gegen 5 Uhr nachmittags. Die zerstörten Telefon- und Telegraphenlinien machen die Feststellung genauer Einzelheiten über die verursachten Schäden sehr schwierig. Ein Bericht aus Chicago belagt, daß in den betroffenen Städten, soweit sie nicht völlig vernichtet wurden, zahlreiche Brände ausbrachen. Die Wasserleitungen sind zerstört. Hunderte von Einwohnern lag man bei der Katastrophe wie wahllos in den Straßen umherlaufen. In einigen Teilen hob der Tornado ganze Gebäude von ihren Fundamenten. So wurde in De Soto ein Getreidebehälter 40 Fuß weiter in die Straße gefegt. Die St. Louis Behrens-Licht- und Eisfabrik, welche die bereits genannte Stadt Murphysboro gänzlich vom Erdboden verschwand, hat die Menschen flüchtig in den Straßen. In Xenon brach die Schule zusammen. Dabei kamen 200 Kinder um. Die Stadt Carbonale ist

mit Getöteten und Verwundeten aus den umliegenden Ortshäusern überfüllt. Den großen Newporter Zeitungen gelang es noch nicht, mit den zerstörten Gebieten die Verbindung aufzunehmen, da dort sämtliche Leitungen unterbrochen bzw. zerbrochen sind. Nachrichten aus dem Katastrophengebiet können nur auf Umwegen nach Newport gelangen.

In Chicago treffen dauerns Jäger mit verwundeten Reisenden ein. nach deren und anderer Zeugen Aussagen der Sachschaden unschätzbar ist. Befahrens furchbar waren die Minuten unmittelbar nach Vorübergehen des Tornados. Dunkelheit setzte ein, die alles Gland verdeckte — aber um 10 ergreifend Klagen die Stimmen der weinenden Kinder, die ihre Mütter, die Frauen, die ihre Ehegatten suchten. Ein blühender Landstreich nur in wenigen Minuten in eine einzige große Trümmerröhre verwandelt. Es ist eine Katastrophe, wie sie Amerika seit dem Erdbeben von San Francisco nicht mehr erlebt hat. Das Sturmgebiet ist größtenteils von deutschamerikanischer Bevölkerung bewohnt. Der materielle Schaden wird auf 30 Millionen Dollars geschätzt.

Die Zahl der Opfer.

Kenora, 20. März. Der Sturm, der sechs Staaten des mittleren Westens heimsuchte, hat etwa 10 000 Personen erschlagen gemacht. Eine genaue Zählung der Opfer konnte noch nicht vorgenommen werden. Ein erschöpfendes Bild bot sich den Sicherheitsmannschaften in den Straßen einer zerstörten Ortshäuser. Sie fanden dort ein kleines Kind, das sich ängstlich an seine tote Mutter klammerte.

Chicago, 20. März. Nach den letzten Berechnungen beläuft sich die Zahl der Opfer des Tornados in Murphysboro auf 300 Tote und 500 Verletzte, in Westland auf 350 Tote und 400 Verletzte, in Paris auf 350 Tote und 400 Verletzte und in De Soto auf 400 Tote und 400 Verletzte.

Paris, 20. März. Wie eine Meldung des "Welt Journal" aus Newport belagt, beläuft sich nach den letzten Berichten die Zahl der bei dem Tornado Getöteten auf 1000, die der Verwundeten auf 3000 Personen. Man befürchtet, daß noch eine große Zahl von Personen unter den Trümmern liegt.

Saras meldet aus Springfield (Illinois): Der verheerende Tornado hat im ganzen kaum fünf Minuten gedauert. Da sich zu der fraglichen Zeit die Kinder gerade in der Schule befanden und die Geschäfte in vollem Betriebe waren, waren die Folgen des Sturmes außerordentlich ernst. Die Geschäfte der Stadt von St. Louis sollen den Flammen vollständig zum Opfer gefallen sein.

Festgenommener Hochstapler.

Der Hochstapler Max Hammerich aus Bacharach a. Rh., der vor kurzem einen rheinländischen Kaufmann in einem Hotel 5000 Mark entwendete, konnte am Freitag verhaftet werden. Wäher diesem Diebstahl hat Hammerich unter dem Namen "Banddirektor Gottschalk", "Dr. Mattiesen", "Dr. Berger", "Banddirektor Lieblich" noch zahlreiche andere Verirgerien verübt, wobei er hauptsächlich mit gefälschten Schecks falschen Wechseln und Vermögenserklärungen arbeitete. Die Verhaftung kam gerade zur rechten Zeit, denn aus einer Reihe von Schriftstücken, die auch gefälscht waren, ging hervor, daß er gerade einen neuen großen Betrag begehren wollte. Er bedauerte es bei seiner Verhaftung, daß er noch im letzten Augenblick an der Durchführung seines Verirgerprojektes gehindert worden sei. Nach dem Gefangen dieses Mannes wollte er Deutschland für immer den Rücken kehren. Wahrscheinlich wird er jedoch keinen Ge-

brauch davon machen können, sondern einen längeren Zangensaufenthalt in Deutschland nehmen müssen.

Böswillige Brandstiftungen.

Der deutschnationalen Abg. Käffer und andere Mitglieder der radikalen Landtag folgende "Kleine Anfrage" eingebracht:

"Die Zahl der böswilligen Brandstiftungen hat in letzter Zeit in Schleswig-Holstein in so erschreckender Weise zugenommen, daß die Landesbrandkasse sich bereits gezwungen gesehen hat, Prämien von 5000 Mark auf die Ermittlung von Brandstiftern auszusetzen. Trotz dieser hohen Prämien hat eine wirksame Abhilfe nicht erreicht werden können, weil es offenbar an ungenügend bzw. genügend geeigneten Ermittlungsbeamten fehlt. Was gegenwärtig gegen das Verbrechen der böswilligen Brandstiftungen zu tun?"

Der älteste Lehrer Deutschlands gestorben.

Friedrich Barnisch, Deutschlands ältester Lehrer, ist in Friedrichshagen gestorben. Der Veteran hat das außergewöhnliche Alter von 102 Jahren erreicht und in einem kleinen Ort der West 40 Jahre als Lehrer gewirkt. Er war bis in die letzten Tage noch körperlich rüstig und geistig überreife. Wiederholte Erkrankungen, die er immer wieder überlebte, bis er letzt einer Ohrendrüseentzündung zum Opfer fiel.

Der Brand im Opernhaus.

In der Nacht vom 15. auf den 16. März wurde das Theater von Odeon durch Feuer schwer beschädigt. Das Feuer entbrach nach der Aufführung der Oper "Der Prophet" von Meyerbeer allem Anschein nach durch Entzündung des in der Oper verwendeten Feuerwerks und verbreitete sich infolge Nachlässigkeit der eingeschalteten Feuerwehreinheiten. Die Bühne mit der ganzen Ausstattung, die einen großen materiellen und künstlerischen Wert besaß, ist vernichtet. Dagegen konnte die Partiturbibliothek gerettet werden. Die Dekorationen wurden seinerzeit von den italienischen Weibern Reggio und Rescassi von der Scala in Mailand gemalt. Der Zuschauerraum istbisch unverletzt. Das Theatergebäude gehörte zu den prächtigsten Theaterbauten des Reichs. Es war von dem Wiener Architekten Josef Hüller als genaue Kopie des Wiener Burgtheaters erbaut worden. Es umfaßte über das Theatergebäude auf 12 Millionen Goldmark veranschlagt worden. Das Theater trägt den Namen Kunsthalle. Hier wirkten die berühmtesten Künstler des Reichs: Tischlermeister, Kabinettmeister und Schauspieler.

Brand im Londoner Wachsfignuren-Kabinett.

Das bekannte Tauschlohn-Wachsfignuren-Kabinett in London, das viele Sondereute von Wachsfignuren und historischen Erinnerungen enthielt, ist von einem großen Feuer heimgesucht worden. 50 Wachfiguren und 350 Feuerwehrlente waren bei der Bekämpfung des Brandes tätig. Zwei Stunden des Gebäudes sind durch das Feuer zerstört. Die Größe des Schadens läßt sich noch nicht übersehen. Es scheint, daß die ganze Sammlung von Erinnerungen aus der Zeit Napoleons I., darunter das Sterbezimmer aus St. Helena, zerstört sind. Die Wachsfignuren berühmter Verdreder aus der Schredensammer wurden unter Beifallsstimmungen einer riesigen Menschenmenge von Feuerwehrlente in Sicherheit gebracht.

Selbstmord eines Banddirektors. Im Untersuchungsministerium Landau a. d. Rh. lag ein Brief vor, der die Selbstmord eines Banddirektors der Staatsbahn in Ralsheim, Franz Fayer Hoffmann, Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschneidete. Hoffmann war vor drei Wochen von Schöffengericht Ralsheim von der Anklage eines Stillsitzensverbrechens freigesprochen worden. Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Trautwein Berufung eingelegt. Sie ließ Hoffmann vor einigen Tagen erneut verhaften.

Kaniblerfall in der Letzter Operafalle. Mittwochnormittag drangen drei Männer in die Räume der Letzter Operafalle am Lauterplatz in Friedebau. Sie hielten den Kassierentisch, der sich allein in dem Kassierentisch befand, mit verdammtem Revolver in Schach und raubten dann den gesamten Inhalt der Kasse, etwa 10 000 M. Darauf ergriffen sie die Flucht und verließen, in dem Gedränge des Wochenmarktes zu entkommen. Es gelang aber dem Beamten der Kasse, nach längerer Verfolgung zwei der Räuber festzunehmen.



Achtung!

Wir hatten Gelegenheit, einen grossen Teil eines Fabrik-lagers von ca. 25.000 Paar Haus- u. Reiseschuhe, Luxus-Absatz-Pantoffel, ausserdem Damen- u. Herren-Stiefel und Damen- und Herren-Halbschuhe, beste Rahmenarbeit, erstklassiges Fabrikat, weit unter Herstellungspreis zu erwerben. Diese Posten bringen wir in unseren 65 Verkaufsstellen in Deutschland zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf, z. B.:

Filiale Halle (Saale)
Gr. U'richstraße 59.

Damen-Leder-Hausschuhe 4⁵⁰
braun und schwarz, mit Absatzfleck
Größe 36/42, erstklassigstes Fabrikat

Damen-Hausschuhe 4⁵⁰
Leder, mit groß Seidenkomponen-
farben, eleg. Ausführung, bestes Fabrikat

Herren-Leder-Hausschuhe 5²⁵
braun, in Leder, mit Absatzfleck
Größe 40/46, beste Ausführung

Damen-Absatz-Pantoffel 5⁹⁵
aus feinster Leder und Seide, tells
mit Pelzbesatz

Damen-Überziehstiefel 12⁵⁰
weit unter Herstellungspreis, in Lack,
schwarz u. braun, Leder m. Pelzbesatz

Herren- u. Damen-Stiefel/Herren- u. Damen-Halbschuhe 12⁵⁰
in Boxell, echt Chevreau, R'box
Lack, nur beste Rahmenarbeit,
braun u. schwarz, spit. u. breit,
klass. Fabrikat, z. Einheitspr. v. M.

Damen-Spangen- u. Halbschuhe 10⁵⁰
in Boxell, echt Chevreau, R'Chevreau
schwarz, solide Ausführung,
zum Teil beste Rahmenarbeit,
zum Einheitsprels . . . von Mk.

Herren- u. Damen-Stiefel/ Damen-Halbschuhe 8⁵⁰
in R'box, R'Chevreau,
braun und schwarz,
solide Arbeit z. Einheitsprels von Mk.

Spangenschuhe 12⁵⁰
zum Einheitsprels . . . von Mk.

ROMEO-SCHUH AG.



Unsere bedeutend vergrößerten Abteilungen im III. Stock

bieten Ihnen ganz besonders günstige Vorteile. — Es liegt in Ihrem Interesse, diese auszunutzen.

Seifen - Parfümerie

Kernseife Riegel ca. 1000 gr. . . . 95 Pl.
 4 Stück Blumenseife . . . 90 Pl.
 verschiedene Gerüche
 Schnitzseifenpulver 1 Pfd.-Paket . . . 18 Pl.
 2 große Dosen Seifenwolle . . . 48 Pl.
 5 Pakete Streichhölzer . . . 95 Pl.
 10 Rollen Toilettenpapier . . . 90 Pl.
 Zahnbürsten in Celluloid . . . Stück 45 35 Pl.

Bijouterie - Haarschmuck

Freundschafts-Armbänder 50 Pl.
 Doublet, . . . Stück 95 Pl.
 Halsketten . . . Stück 1.50 95 Pl.
 echt Silber
 Edelstein-Ketten . . . Stück 1.95 1.50 Pl.
 60 cm lang
 Frisierkämme . . . Stück 28 Pl. 18 Pl.
 Haarspangen . . . Stück 35 Pl. 15 Pl.
 zum Ausstechen, . . . 95, 65, 35 Pl.
 Bubikämme . . . Stück 55 Pl. 20 Pl.

Unsere Schuhwaren - Abteilung

wird aufgelöst und verkauft wir das noch vorräthige Lager mit einer Ermäßigung bis zu 50 Prozent.
 Einige Beispiele:
 Damen-Halbschuhe 6.75
 Rob-Chevr., dunkelbr., Paar
 Damen-Halbschuhe 8.75
 Rob-Chevr., mod. spitze Form
 Rehmensarbeit . . . Paar
 Herren-Lack-Halbschuhe 12.75
 mod. spitze Form, weiß ge-
 doppelt, nur Größe 43 Paar
 Herren-Schnürstiefel Rind-
 ox.braun, Derbyschnitt Paar 10.75

Korbwaren - Korbmöbel

Spiegel oval, weiße Rahmen . . . Stück 2.75
 Handkörbe Holländer . . . Stück 2.25 1.95
 Form . . . Stück 2.25
 Bollerkörbe runde Form . . . Stück 90 Pl.
 Korbessel m. Vollwalst- . . . Stück 8.45
 rand, gute Verarbeitung, Stück
 Weide, 4teilig, 2 Sessel,
 1 Bank, 1 Tisch, gute Ver-
 arbeitung . . . Garnitur 48.00

Lederwaren

Tornister m. Lederrücken 2.85
 gut verarbeitet . . . Stück
 Frühstückstaschen 1.95
 echt Leder . . . Stück
 Koffer gute Ausführung, 4.50
 Größe 90 cm, 37, Größe 55 cm
 Krokodillierung . . . Stück 5.50 4.50
 Bügeltaschen echtleder 95 Pl.
 Einkaufsbeutel 1.95
 aus Stoff . . . Stück
 Einkaufsnetze 1.95
 aus Seidenstoffe . . . Stück
 Marktaschen a. Wachs-
 tuchstoff, mit Ledergiff. Stück 1.35

NUSSBAUM

Halle a. S. Das führende Kauf- und Warenhaus Gr. Ulrichstr. 60/61

Wählt Jarres!

Hohenzollernhof

Magdeburger Str. 65.

Morgen Sonnabend Tanzabend

im grünen Saal.

Schütermützen

für alle Schulen stets
vorrätig bei

J. Kaliga,

Gr. Klausstraße 35.

Metallbetten

Schlammatten, Stroh-
matten in allen Größen, Ka-
talog 22 E bei Eisen-
möbelfabrik Subif (H).

Stadt-Theater Halle

Sonnabend 7 1/2 Uhr
Hans Heiling
 mit den Damen
 Böhmert u. Bob-Andres,
 den Herren
 Reumann, Wietlich,
 Grimm, Staudis.
 Ende 10 1/2 Uhr.
 Sonntag 7 1/2 Uhr
**Jar und
Zimmermann**
 Ende 10 1/2 Uhr.
 Die IV. Dekade der
 Dienstag-Stammkarten
 und die Montag mittig
 1 Uhr entgegenge-
 nommen.

Friedrich-Theater in Dessau

Sonnabend, 21. März, 7 1/2
 Die Weisheits-
 Geschichte
 Wenn wir alten
 Stadttheater Ostert
 Sonnabend, 21. März, 7 1/2
 Ende
 Deutsches National-
 Theater in Weimar
 Sonnabend, 21. März 8
 Der Vorlieb von
 Bagdad
 Eisleben, Volks-
 Bühne:
 23. März: Gastspiel
 „Der Herr Senator“.

MUELLERS HOTEL

MERSEBURG
jeden Mittwoch
ab 5 Uhr
GESELLSCHAFTS-
ABEND m. TANZ.
(Abendanzug
unerlässlich)

Dein Lebensfaden



wird frühzeitig zerhauen, sorgst Du nicht recht-
 zeitig für Erneuerung Deiner Lebensenergien. Lag
 Dich nicht von dem pessimistischen „Alten wird alt“
 niederbrücken, habe den Willen, jung und lebensfröh
 zu bleiben. Das Mittel hierzu ist der tägliche Ge-
 nuß des altherberühmten, unmaßnahmlichen **Schwarze**
Schwarzbieres, das wegen seines herben, voll-
 würzigen Geschmacks auch auf die Dauer gern ge-
 trunken wird. Die Menge zerdröhen es in faulenden
 von Fäulen wegen seiner besonderen, der Gesundheit so
 dienlichen Eigenschaften. Zu haben bei **Alfred Schiele**,
 Bierhandlung, Karllstraße 4, Fernsprecher 6398, ober
 in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Ge-
 schäften. Man achte dabei aber, um vor Nachahmungen
 geschützt zu sein, auf das beige gefärbte Wappen-
 Etikett.

Wollen Sie sparen

so kaufen Sie Ihre Stoffe bei

H. Reinfisch, Alte Promenade 17.

Rein Baden, kein Personal,
daher enorm billig

Stephanuskirche

Sonnabend, 21. März, abends 8 Uhr

Konzert

zur Feier des 240. Geburtstag von
Johann Sebastian Bach
veranstaltet von
Hildegard Bach
Sopran Leipzig
aus der Familie der Bachs

Mitwirkende:
Karl Welschke (Violine) u. Walter
Heinze (Oboe), beide vom Gewand-
hausorchester, Herbert Schultze
(Orgel). Sämtlich aus Leipzig
Werke von Joh. Seb. Bach
Karten 1, 1.50, 2 M. bei Hothorn
und an der Kirchthür

Theater

Sonnabend 7 1/2 Uhr
Vulkan
 Ende 10 Uhr

Theosophische Verbrüderung

(die Eine, universelle, bekenntnis-
 freie Religion)

Sonnabend, den 21. März, abends 8 Uhr
 im **Gesangs- u. städt. Lyzeums I**
 Eingang Alte Promen. u. Unterberg

Öffentl. Vortrag

Die Theosophische Verbrüderung
Die Religion d. neuen Menschen

Redner: Oberlehrer Hermann
Rudolph, Leipzig
Eintritt: M. 0.50 u. M. 1.00. Auf-
 klärende Schriften versendet
 kostenfrei für die Theosoph. Ge-
 sellschaft Halle M. Starke, Ing.,
 Gr. Ulrichstraße 43, II.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen

auf ihre Zeitung beziehen. Wir
bitten unsere Abonnenten darum

Zur Konfirmation

offerierte ich meine
vorzügl., gepflegten
Rot- u. Weissweine

Spanischer Rotwein	1/2 Fl. 0.80 Mk.
Franz. Rotwein, Ch. L'air	1/2 „ 1.20 „
bis zu den edelsten Borden	
ff. Edenkabener	1/2 Fl. 0.80 „
„ Alshelm, Sommerhäus.	1/2 „ 1.00 „
„ Wonniger Rosenberg	1/2 „ 1.25 „
„ Einkirch, Stoffenberg	1/2 „ 1.50 „

Fruchtweine:

Frankt. Apfelwein (Rakias)	1/2 Fl. 0.50 Mk.
Heidelbeerwein	1/2 „ 0.70 „
Johannisbeerw.	1/2 „ 0.80 „
Erdbbeerw.	1/2 „ 1.20 „
Fruchtschamwein	1/2 „ 1.40 „

Prompter Versand.

Alfred Roeder,

Gr. Ulrichstrasse 31. Fernr. 6984.

Musikfest- im Heydrich- Konservatorium

Das Opern-
drama „Amen“
und Orchester-
werke von
Bruno Heydrich
finden Sonntag
vorm. 11 1/2 Uhr
im C. T. Licht-
spielhaus am Rie-
beckplatz statt.
Nahezu 100 Mi-
wirkende. Hall
Symphonieorch.
Karten 3.50 - 1.-
Kasse Lichtspiel-
haus.

la Wurf!

reines Schmeckgut,
vorrätig im Handel,
liefert 3. Billigste Tages-
preis. 6. Beste Ge-
schmack. Kantinen
und dergl.

Robert Paul

Fleischmeister
(Friedrichstraße)

Nichttraucher

zu werden, mit ich
Ihren guten Rückspore
eine Kopfenlos zu
überprüfen Sie sich
nach 187. Fernspr. (Zentral).

Pallabona-Puder,

reinigt u. entleitet das Haar
auf trockenem Wege, macht
es locker und leicht zu frie-
ren, verleiht feinen Duft.
Zu haben in Frlsaur-Ge-
schäften, Parfümerien,
Drogerien und Apotheken

Wählt Jarres!

Zähne

künstliche Stütz-
zähne, Gold-
kron, Rep. Um-
arbeit, Plomb
usw. Sehr maß-
Prüfung Teilzahl
R. Paudler,
Alte Promenade II
im Hause Libelle.

Kaisers Brust- Caramellen

Wenn Sie in einem
Geschäft die Brust-
Halskrankheit, Keuch-
husten, Verschleimung,
Katarth, schmerzenden
Hals, als Vorbeugungs-
mittel gegen Erkäl-
tungen Kaiser's
Brust-Caramellen mit den 3 Tannen kaufen, dann muß jedes
Paket zu 30 Pfg. und jede Dose zu 90 Pfg. die Schutzmarke
3 Tannen tragen. Die millionenfach bewährten Kaiser's Brust-
Caramellen sind niemals offen zu haben. Hüten Sie sich vor
Nachahmungen und dem wertlosen Zuckerzeug.
Vertreter: Karl Zschockel, Halle a. S., Steinweg 31.

Gegen Husten Katarth

Wählt Jarres!